

Gallo-römische Mauer

Die in der zweiten Hälfte des 3. Jahrhunderts errichtete gallo-römische Mauer schützte den Vicus vor Überfällen der Germanen. Die elliptische Anlage mit einem Umfang von etwa 850 Metern umschloss den Hügel Saint-Donat, der auch „Knippchen“ genannt wird. Sie umfasste ein Dutzend Türme, die etwa 65 Meter voneinander entfernt waren. Mit einer Höhe von 8 bis 9 Metern und einer Dicke von bis zu 3,8 Metern bot sie den Bewohnern des Vicus, die sich weiter unten entlang der Semois niedergelassen hatten, mehrere Jahrhunderte lang die Möglichkeit, sich mit ihrem Vieh, ihren Ernten und ihren Vorräten dahinter zu verschanzen. Der Weg zum Grand-Place führt an den Überresten der Stadtmauer entlang, die an einigen Stellen als Rückwand oder Fundament für die Häuser auf der rechten Seite dient.

Entdeckung des Neptun-Turms. Le Soir illustré,
27. Mai 1948

Bei den ersten Ausgrabungen entdeckte Überreste in der Stadtmauer. Georges-François Prat, Histoire d'Arlon, Atlas, 1. Reihe, Musée provincial d'Arlon, Brück, 1874.

Der vermutete Umfang des Vicus von Arlon, übertragen auf den aktuellen Kataster. AWAP (ehemals SPW), 2009

Jean Depiesse, Evocation de l'enceinte romaine (Darstellung der römischen Mauer),
Aquarell,
Sammlung Institut archéologique du Luxembourg.